Sie treten in die Fußstapfen der Väter

Nach 20 Jahren hat TTSV Mielenhausen wieder eine Nachwuchsmannschaft

VON MANUEL BRANDENSTEIN

Mielenhausen – Als Stefan Lamster und Sven Tulowitzki Ende der 1970er Jahre zum ersten mal Tischtennis spielten, herrschte in den Hallen noch Trubel: Auch Vereine aus kleineren Dörfern hatten gleich mehrere Mannschaften und überall traten zudem Nachwuchsteams an.

Gerade die Jugend lässt die heimischen Vereine aber zusehends links liegen. Rund 20 Jahre lang hatte der TTSV Mielenhausen keine Nachwuchsmannschaft mehr auf die Beine stellen können. Umso erfreulicher, dass es in der laufenden Saison erstmals wieder gelungen ist.

„Ich habe mich natürlich unheimlich gefreut, auch für den Verein“, sagt Stefan Lamster. Seine beiden Söhne Ole-Luca (15) und Brian (12) haben sich nach längerer Vorbereitungszeit nun zugetraut, im Ligaspielbetrieb die Schläger zu schwingen.

Auch Sven Tulowitzki, der noch immer in der Mielenhäuser Bezirksklassenmannschaft antritt, sieht seinen Nachwuchs in die eigenen Fußstapfen treten. Sohn Fynn (15) trainiert seit anderthalb Jahren und gehört nun ebenfalls zum achtköpfigen Nachwuchsteam, in dem auch drei Mädchen spielen.

Sven Tulowitzki freut sich, dass die Eltern der Spieler mitziehen: „Das alles funktioniert nur mit einer guten Portion Herzblut“, meint der 47-Jährige. Schließlich müssen bis zu 90 Kilometern an einem Auswärtsspieltag zurückgelegt werden.

Vereint an der Tischtennisplatte: Sven Tulowitzki (hinten links), Stefan Lamster (hinten rechts), Fynn Tulowitzki (vorne von links), Ole-Luca Lamster und Brian Lamster.

FOTO: MASNUEL BRANDENSTEIN

Enorm wichtig war, dass es dem TTSV gelungen ist, in Christian Thies einen Nachwuchstrainer zu finden, der regelmäßig zur Verfügung steht. Das scheint sich ausgezahlt zu haben, obwohl sich die Neulinge in ihrer ersten Wettkampfsaison in der 3. Kreisklasse noch schwer tun und auf Rang sieben liegen. Immerhin stellen Ole und Brian ein bärenstarkes Doppel, das in der Herbstserie ungeschlagen blieb. Im Einzel hat Ole erst dreimal verloren. „Man muss immer versuchen, das Gleichgewicht zwischen Angriff und Defensive herzustellen“, beschreibt der 15-Jährige sein Erfolgsrezept.

Bruder Brian bewies sein Kämpferherz unter anderem gegen einen drei Jahre älteren Kontrahenten aus Scheden. „Ich habe gut mitgehalten, aber im fünften Satz hatte er Nerven wie Drahtseile“, erkennt Brian neidlos an.

Fynn Tulowitzki sieht es als echte Herausforderung: „Für den Ligaspielbetrieb muss man schon recht gut vorbereitet sein. Man muss die Schwächen der Gegner herausfinden können und auch taktisch geschickt spielen.“ Das wird nun im Training weiter geübt (montags, 18 Uhr im DGH). Der TTSV hofft, dass ihm die Nachwuchsspieler auch in den kommenden Jahren erhalten bleiben.

HINTERGRUND

Nachwuchsteams

Der ehemalige Tischtenniskreis Göttingen spielt mittlerweile in der größer gefassten TT-Region Südniedersachsen. Der Altkreis Münden stellt darin nur noch vier Mannschaften: Werra Laubach tritt in der 2. Kreisklasse an, in der untersten Spielklasse (3. KK) der TSV Jühnde, TuS Schededörfer und TTSV Mielenhausen. Am höchsten sind die Jungen-Mannschaften von Torpedo Göttingen und des SCW Göttingen eingestuft (Niedersachsenliga). Eine Klasse tiefer (Bezirksliga) sind drei Göttinger Teams aktiv (SCW II, TTV Geismar, Torpedo II), in der Bezirksklasse nur zwei (SCW III, DJK Krebeck). In der Kreisliga ist aus dem Göttinger Raum nur der TTV Geismar II am Start. Insgesamt beteiligen sich noch 13 heimischen Teams am Ligabetrieb ab der Kreisliga aufwärts. mbr